

*bannt ... und de is auf hundert Johr vagroom* Altenfurt SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 12.

SCHMELLER I,243; WESTENRIEDER Gloss. 614. – WBÖ II,239; Schwäb.Wb. II,1066; Schw.Id. IV,1279f. – DWB XII, 1,91–95; LEXER HWb. III,71; Ahd.Wb. I,806.

Mehrfachkomp.: [**einhin-ver**]b. wie → [**einhin**]b.: *an Nazl fa Reittern häd ear en Intasbearg ainöfebânt, dort ha<sup>b</sup>mt nd Häuhanauna gheart* Mittich GRI.

†[un]ge-bannt mit eigener Gerichtsbarkeit ausgestattet: „die ... *ungebannten* [Märkte] ... sind unmittelbar kurfürstliche Unterthanen, haben das Recht der gefreiten Stände, und Gerichtsbarkeit über ihre Bürger“ J.G. FESSMAIER, Grundriß des bayerischen Staatsrechtes, Ingolstadt 1801, 142. H.U.S.

### Banner

N. 1 Fahne, Feldzeichen: *do sach er ... den ritter sand Adrian mit ainem engl pey dem paner* ARNPECK Chron. 485.

2 †: *Panner* „öffentliche Gant“ HÄSSLERIN Nürnberg.Id. 101.

Etym.: Neuere Form von → *Panier*; <sup>23</sup>KLUGE-SEEBOLD 79.

HÄSSLERIN Nürnberg.Id. 101; SCHMELLER I,243. WBÖ II,240f.; Schw.Id. IV,1285. DWB I,1116f.; Frühhd.Wb. II,1860–1864 (panir). H.U.S.

### -banner

M., nur in Komp.: †[**Teufels**]b. Teufelsbeschwörer: [die Leute im Ger. M'rfels BOG] „vertrauen den Abdeckern, alten Weibern, *Teufelsbannern* und anderen Rathgebern in der Gegend“ HAZZI Aufschl. IV,1,411f. WBÖ II,240.

[**Fieber**]b.: *Fiebabanna* Naturheilkundiger Traunstein.

[**Geister**]b. Geisterbeschwörer: *Dees san voa olln de Gscheidst'n gween, Ols Geistabanna vil bekannt* SCHUEGRAF Wäldler 52. H.U.S.

WBÖ II,240. – DWB IV,1,2,2744. H.U.S.

**bannerwitzen**, jammern, → [bammer]witzen.

### Pannes

M.: *Pannes* „ein dicker Frack o[der] Mantel“ BERTHOLD Fürther Wb. 159.

Etym.: Aus lat. *pannus* 'Flicken, grober Mantel'

(BERTHOLD ebd.) od. zu → *Burnus* 'Umhang, Überwurf'.

BERTHOLD Fürther Wb. 159.

Abl.: *pannesinen*.

H.U.S.

### †pannesinen

Adj., aus grobem Stoff: „Die Bauernweiber und -mägde trugen ... ein blau *bannesinenes* Wams oder *Leibl* mit kurzem Schoß“ Auerbach ESB 1730 Oberpfalz 6 (1912) 13. H.U.S.

### bännig, be-

Adj. 1 einem Bann unterworfen, ä.Rechtsspr. – 1a mit einem Strafbann belegt: *Und svlen sich halten as pännig, biz si avs dem panne sin gelazen von dem, der darvber gewalt hat* Eichstätt um 1250 Sammelbl. des Hist. Vereins Eichstätt 64 (1971) 26 (Spitalregel); *wiewol ein bänniger ... als ein beklagter stehen kan/ So mag er doch nit darinn stehen als ein Kläger Landr.* 1616 149. – 1b der Nutzung durch die Allgemeinheit entzogen: *es wiert auch das wenannt wasser pännig zu sand Gedrauten tag ... hinz auf sand Jorigen tag* Winhöring AÖ 1402 GRIMM Weisth. VI,137.

2: *bäne hoitn* „zefrei halten“ nach KOLLMER II,51.

3 ungezogen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is a so a baniger Krüppel, daschlogn kannst'n Rettenbach* WS; *ietz häst ə ~ mäl d Ruet 'koscht, wäs bist so beni* SCHMELLER I,243.

4: °*i hab mi banni gärgert* „sehr geärgert“ De-gerndf RO.

Etym.: Mhd. *bennec*, Abl. von → *Bann*; s. aber auch → *bändig*.

Ltg: *bāni*, *bā-* u. ä.; *bēni* (RO), *bē-* (PAF; WEG).

SCHMELLER I,243.

Schwäb.Wb. I,619f.; Schw.Id. IV,1283.

LEXER HWb. I,181; WMU 185.

KOLLMER II,51.

W-33/60.

Komp.: [un]b. wie → b.3, °OB, °NB vereinz.: °*der Bua is ubāni* Wildenranna WEG. H.U.S.

### †bännisch

Adj., mit dem Bann belegt: *Hat er den briestern unrecht getan, so stirbt er als ain pännischer man* Anfang 16. Jh. LILIENCRON Hist. Volksl. II,207.

Schwäb.Wb. I,620.

DWB I,1118; Frühhd.Wb. II,1907.

H.U.S.

### bannisieren, †-nd-, †bamm(er)isieren

Vb. 1 mit einem Strafbann belegen: *bannisiern*